

Wer Seetange studiren will, der sollte nach Alboran gehen, denn die um die Insel liegenden vom Meere überflutheten Riffe (Restingas) sind voll davon, und bei niedrigem Wasserstand schauen sie aus wie eine gelbgrüne Wiese. Auch bilden sie abgeschlossene Becken, in denen die von den häufigen Stürmen gebrachten pelagischen Formen gefangen bleiben. Diese Becken sind, wenn das Meer eine Zeit lang ruhig bleibt, so abgeschlossen, dass sie die Seetange in ihrer Zersetzung röthlich, ja manchmal fast rostroth färben, wie dies hauptsächlich in der Nähe der grossen Seehöhle zu sehen ist.

Namentlich die Arten der Gattung *Cystoseira* sind in den wenig tiefen Seegründen, von den Wellen geschlagen und der Sonne ausgesetzt, zahlreich, besonders die *Cystoseira Hoppii* Ag. und die *Cystoseira amenata* Bory. Die *Laminaria brevipipes* Ag.?, die nur in grosser Tiefe wächst, ist dort, von den unterseeischen Strömungen abgerissen, auch zu sehen. Nach Ms. Bornet, Algeologe in Paris, scheinen die von mir gefundenen Exemplare ein Stück der *Saccorhiza bulbosa*, die sich mehrmals im Mittelmeere fand, zu sein und nicht die *Laminaria brevipipes*.

